

An den Vorsitzenden des Stadtrates
Herrn Oberbürgermeister
Jürgen Herzing
Rathaus / Dalbergstr. 15
63739 Aschaffenburg

STADT ASCHAFFENBURG				
EINGANG				
15. Juli 2024				

An den Vorsitzenden des Stadtrates

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

Reinschrift erhielt *1/ke/wikim*
Abdruck erhielt
Ablichtung p. Mail *ke/wikim, 2. 10. Da./ke.*

der Austritt aus dem kommunalen Arbeitgeberverband durch das Klinikum Aschaffenburg-Alzenau GmbH hat Wellen geschlagen. Über Alternativen wie z.B. die im Pressebericht vom 11.07 bzw. 12.07. genannte Arbeit- und Sozialordnung wurde nicht informiert. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind stark verunsichert. Für die CSU-Stadtratsfraktion ist der Bestand des Klinikums in kommunaler Hand nicht verhandelbar. Daher stellen sich unabhängig von dem Austritt für die CSU-Fraktion, auch aufgrund der negativen Ergebnisentwicklung über Jahre hinweg, folgende Fragen:

- 1) Welche Einsparmassnahmen erhofft sich die Geschäftsführung durch den Austritt?
- 2) Wie wird mit Mitarbeitenden umgegangen, die derzeit ein Beschäftigungsverhältnis mit dem Unternehmen haben?
- 3) Wie passt dieser Austritt zur Arbeitgeberattraktivität?
- 4) Wie hoch sind die Kosten für Fremdpersonal einschließlich Honorarkräften in den Jahren 2021, 2022, 2023 und welche Kosten sind für 2024 zu erwarten?
- 5) Wie hoch sind die Kosten für die E-Autos seit Anschaffung, aufgegliedert nach Jahren und den Kosten für Sonderleasingrate, Leasingraten, Versicherung sowie für die Folgejahre.
- 6) Gibt es eine Kosten-Leistungsrechnung der einzelnen Kliniken? Falls ja, mit welchem Ergebnis unter Berücksichtigung der allgemeinen Umlagen.
- 7) Gibt es strukturierte Prozessoptimierungen, extern begleitet für die einzelnen Arbeitsbereiche?
- 8) Wie werden interne Prozessoptimierungen intern kommuniziert? Gibt es dazu eine Beteiligung der jeweiligen Kliniken unter Einbeziehung der dort beschäftigten Ärzte und des Pflegepersonals? Werden die möglichen eingesparten Kosten gegenüber dem Ist-Zustand im Vorfeld mit dem genannten Personenkreis besprochen und diskutiert unter Einbeziehung und Abwägung der medizinischen Gleichwertigkeit bei Umstrukturierung?
- 9) Im Bundesanzeiger sind die Berichte des Klinikums, des MVZ und des Therapie- und Behandlungszentrums einschließlich 2021 veröffentlicht.

Das Therapie- und Behandlungszentrum hat einen mittleren sechsstelligen Verlust (inkl. Verlustvortrag). Wie hat sich das Therapie- und Behandlungszentrum in den Jahren 2022 und 2023 entwickelt inkl. Verlustvortrag?

10) Wie haben sich die Gewinnrücklagen des MVZ entwickelt?

11) Wie steht das Klinikum im Vergleich mit Häusern der gleichen Leistungstiefe finanziell da?

12) Besteht die Möglichkeit der Fraktion Bilanz- und Geschäftsberichte inkl. Lageberichte der og. Unternehmen für 2023 zu übersenden?

Die Unterfinanzierung im Krankenhauswesen ist bekannt. Dennoch gibt es Häuser, die deutlich weniger Verlust haben. Daher ist es nicht ausreichend allein dies dafür verantwortlich zu machen.

Es wird um eine schriftliche ausführliche und belastbare Stellungnahme zu unseren Fragen gebeten.

Mit freundlichen Grüßen



Peter Schweickard
Fraktionsvorsitzender



Brigitte Gans
Fraktionsgeschäftsführerin